

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im März 2004

– Vorläufige Zahlen –

Im März 2004 war die Polizei mit 4 316 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 760 Unfälle auch Personenschaden und 3 556 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 6 Personen getötet und 988 Personen verletzt. Im Zeitraum April 2003 bis März 2004 wurden insgesamt 59 832 Unfälle mit 17 697 Verunglückten gezählt. Damit blieb die Zahl der Unfälle nahezu gleich zur entsprechenden Vorperiode. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 2 %, die Zahl der Verkehrstoten erhöhte sich um 11 %.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon		Getötete	Verletzte	
Unfälle mit nur Sachschaden								
		davon		übrige				
		schwerwiegende ¹						
		im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle					
2003	April	4 690	1 106	213	49	3 322	19	1 465
	Mai	5 282	1 282	238	48	3 714	11	1 698
	Juni	5 096	1 397	199	56	3 444	29	1 794
	Juli	5 075	1 328	231	52	3 464	27	1 766
	August	5 554	1 560	254	54	3 686	20	2 024
	September	5 091	1 313	233	51	3 494	22	1 763
	Oktober	5 268	1 150	260	45	3 813	22	1 456
	November	5 113	1 063	207	50	3 793	12	1 354
	Dezember	5 227	976	313	43	3 895	8	1 262
2004	Januar	4 832	729	299	47	3 757	10	926
	Februar ²	4 288	766	220	39	3 263	15	1 000
	März ²	4 316	760	204	38	3 314	6	988
Zusammen		59 832	13 430	2 871	572	42 959	201	17 496
Veränderung der Summe gegenüber der Vorperiode in %		0	0	- 5	4	0	11	- 2

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallsbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im März 2004

KREISFREIE STADT ----- Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLensburg	72	23	7	1	41	–	29
KIEL	473	61	14	6	392	–	83
LÜBECK	331	70	13	4	244	1	82
NEUMÜNSTER	145	31	3	2	109	–	40
KREISFREIE STÄDTE	1 021	185	37	13	786	1	234
Dithmarschen	159	33	12	1	113	–	50
Herzogtum Lauenburg	280	46	18	2	214	–	62
Nordfriesland	181	39	10	–	132	–	53
Ostholstein	299	53	9	3	234	–	67
Pinneberg	530	93	24	2	411	2	117
Plön	195	29	10	2	154	–	37
Rendsburg-Eckernförde	280	57	18	3	202	1	68
Schleswig-Flensburg	171	40	14	3	114	1	56
Segeberg	638	73	24	4	537	1	99
Steinburg	154	32	6	3	113	–	35
Stormarn	408	80	22	2	304	–	110
Kreise	3 295	575	167	25	2 528	5	754
Schleswig-Holstein	4 316	760	204	38	3 314	6	988
dagegen März 2003	4 168	854	199	35	3 080	10	1 141
Veränderung in %	4	- 11	3	9	8	(- 40)	- 13

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.